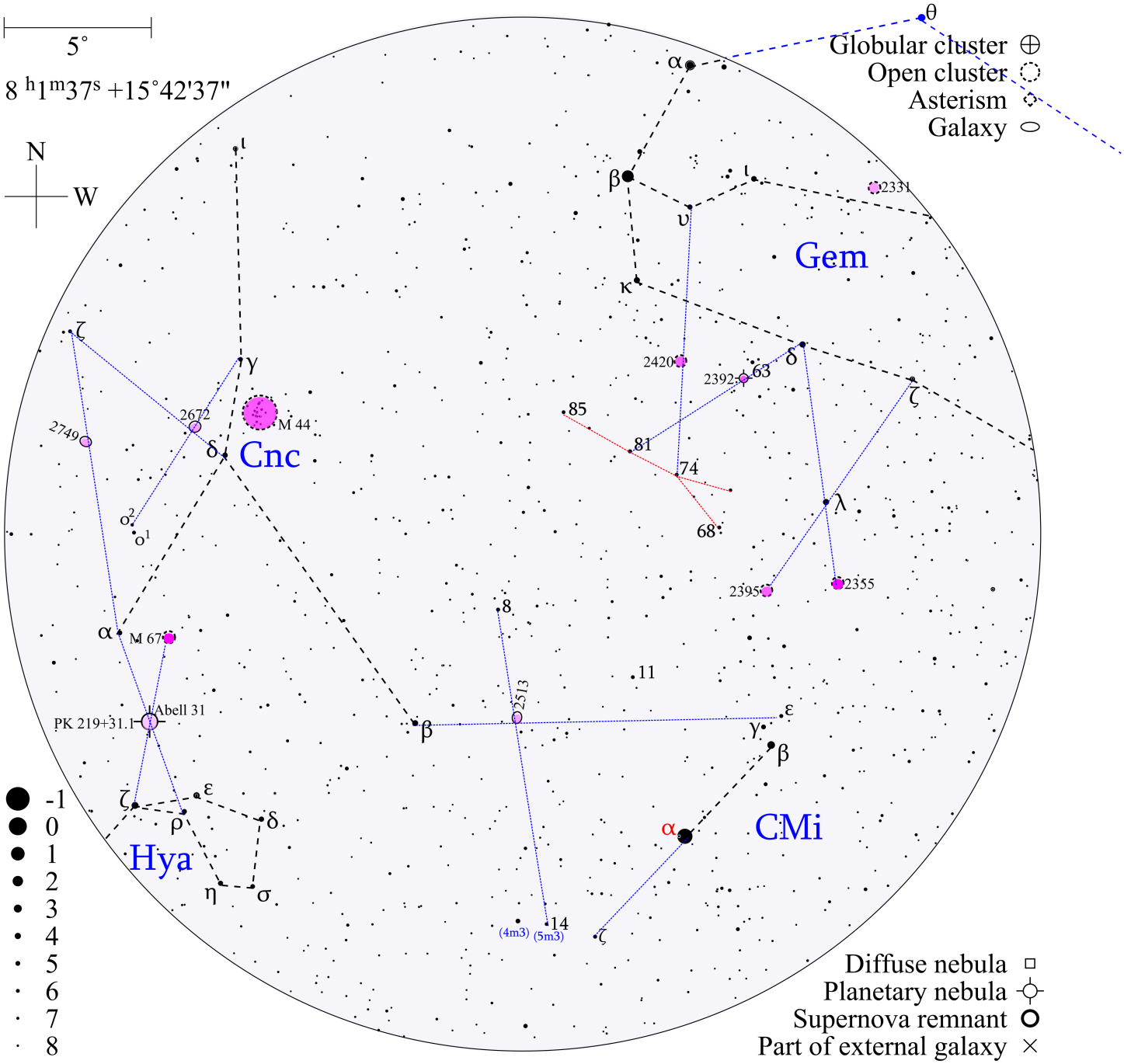
Ein Eskimo bei der Futterkrippe der Esel



Im Krebs befinden sich zwei interessante offene Sternhaufen: der erste M 44, wird auch „Praesepe“ = die „Krippe“ genannt, weil die alten Griechen sich vorstellten, die Sterne γ und δ seinen zwei Esel (sie heißen „Asellus borealis“ und "asellus australis"), die an der Futterkrippe fräßen. Er besteht aus ca. 50 Sternen und ist noch jung (700 Mio Jahre alt). Neben M 45, den Plejaden, ist er einer der uns nächsten offenen Haufen (525 Lichtjahre entfernt). Abgesehen davon, daß er mit bloßem Auge nicht in Sterne aufgelöst werden kann, kann er M 45 (Entfernung 410 Lichtjahre) also durchaus Konkurrenz machen. Ich zeige die Krippe immer auf Teleskoptreffen, wenn jemand die Plejaden sehen will und man sie - da unter dem Horizont - nicht sehen kann.

M 67 (mehr als 500 Sterne) ist das krasse Gegenteil von M 44. Er ist 5 Mrd Jahre alt und sehr weit entfernt (2.600 LJ).

Der Eskimo-Nebel, NGC 2392, in den Zwillingen - ein planetarischer Nebel - ist zwar klein im Durchmesser, hat aber eine so hohe Flächenhelligkeit, daß er - bei entsprechend wirklich dunklem Himmel - theoretisch gerade noch so mit bloßem Auge zu sehen sein könnte. Beim Aufsuchen sich nicht in der Sternbild-Linie irren. Die Zwillinge bestehen echt aus 3 Linien. Der Stern 81 (im "Pfeil-Asterism", alle um 5.0 mag) kann mit δ Gem und 63 beim Aufsuchen helfen.

Die Galaxien sind relativ schwach (12.5 mag); sie sind nur drauf, weil ich mit der Grenzgrösse tief gegangen bin, um Abell 31 (PK 219.1+31.2), direkt über dem Kopf der Hydra, zu zeigen. Es handelt sich um einen riesigen, uralten planetarischen Nebel (Durchmesser 970", +/- wie Helix) mit 12.2 mag (aber einer Oberflächenhelligkeit von 27 mag/arcsec^2), der deshalb zuerst fotographisch interessant ist.

Von den offenen Sternhaufen sind besonders die beiden über λ zu findenden und besonders NGC 2355 beobachtenswert. Er hat ca. 80 Sterne. Zum Rest des Sternbilds Zwillinge, siehe die Karte Gem W Ori N Tau O.

Wie CrB und Equ ist CMi eines der Sternbilder ganz ohne Deepsky-Objekte. Deshalb sei auf α CMi, den Doppelstern Prokyon verwiesen, der wegen des Grössenklassenunterschieds eine Herausforderung ist: m1=0m4, m2=13m0, d=4"6.